

Interessengemeinschaft will Rainhaus erhalten

Einsatz für Lindauer Kulturerbe

Immer wieder haben sich in der Vergangenheit Bürger bzw. Bürgerinitiativen für den Erhalt des Lindauer Kulturerbes eingesetzt. So unter anderem für das Alte Rathaus, den Diebsturm oder den Alten Leuchtturm. Eine Interessengemeinschaft engagiert sich nunmehr für den Erhalt des Rainhauses.

Um denjenigen Personen, deren Häuser von der Pest infiziert waren, eine Zuflucht zu bieten, hat der Rat der Stadt 1586 ein großes Steinhäus mit verschiedenen Gemächern und Wohnungen auf der Kälberweide bauen lassen. Das wurde das „Rainhaus“ genannt. Es handelte sich also um ein Quarantänehaus, mit dem man die Ausbreitung der Pest bekämpfte. Zeitweilig wurde es auch Pesthaus genannt. Versorgt wurden die Insassen vom Spital mit allem, was sie zum Leben brauchten. Es handelt sich dabei um ein herausragendes Beispiel Lindauer Sozialgeschichte.

Das Ehepaar Berschneider von der Interessengemeinschaft Kulturerbe Rainhaus setzt sich, unterstützt von vielen Lindauern, für den Erhalt ein.

Solche Beispiele von Bürgerinitiativen zur Erhaltung des Lindauer Kulturerbes gab es schon viele, beispielsweise „Rettet das Rathaus“, hier hat sich Michael Zeller engagiert. Bei „Rettet den Sternbrunnen“ war es Hans Stübner,



Bevor vor wenige Jahre war das inzwischen baufällige Haus in der Rainhausgasse noch bewohnt.
BZ-Foto: Werner Berschneider

beim Brunnen am Paradiesplatz Michael Urbanzyk und bei „Rettet den Alten Leuchtturm“ Hermann Kreitmeir, die sich besonders einsetzten. Rosemarie Auer und Peter Borel sind die Initiatoren von „Rettet den alten Friedhof“, bei „Rettet die Leonhardskapelle“ war es Dr. Uwe Birk, um nur einige zu nennen. Zur Rettung des Diebsturms hat die Stadt selbst ein Spendenkonto eingerichtet. Mit tausend Mark war die Firma Thomann Voreiter der Spender, ihr folgten die Stadtratsfraktionen, selbst eine Reutiner Schulklasse war unter den Spendern, die selbst gebatigte Diebstürme am Kinderfest verkauften und über 200 Mark überweisen konnten.

Ohne dieses Bürgerengagement stünde Lindau arm da. Arm stünde Lindau auch da, wenn es sich der Fürsorge und der Hilfsbereitschaft, die

in früherer Zeit in Lindau selbstverständlich waren, nicht mehr erinnern wollte und das inzwischen baufällig gewordene Denkmal „Rainhaus“ dem Verfall preisgeben sollte. Damit dies nicht passiert, braucht es das finanzielle Engagement vieler Bürger, so wie es das in Lindau schon öfters gegeben hat!

Hermann Dorf Müller